

## Gewerkschaft Textil-Bekleidung (GTB)

Schon das Jahr 1972 war durch das neue BetrVG geprägt und für die Betriebsratswahlen erfolgreicher als andere Wahljahre vorher. Die Konzentration der Wahlen auf einen Zeitraum von drei Monaten hat sich bewährt und erlaubt eine umfassende Analyse nach jeder Betriebsratswahl.

Für den Bereich der Gewerkschaft Textil — Bekleidung (GTB), war das Wahljahr 1975 noch erfolgreicher als frühere. Trotz der vielen Betriebsstillegungen (Betriebe mit Betriebsräten: 458) konnte die GTB 477 Betriebe für die Betriebsratswahl neu hinzugewinnen. Diese Betriebe wählten seit 1945 erstmalig einen Betriebsrat. Nicht zuletzt gab das BetrVG 1972 erst die gesetzliche Grundlage für diese bedeutsame Neugewinnung in einem Wahljahr.

So wählten jetzt 2684 Betriebe, von denen 1340 oder 50 % bis 100 Beschäftigte, 937 oder 35 % 101—299 Beschäftigte, 406 oder 15 % über 300 Beschäftigte haben.

*Daten zur Betriebsratswahl 1975 im Organisationsbereich  
der Gewerkschaft Textil — Bekleidung*

Betriebe erstmalig Betriebsrat gewählt:	477
Betriebsstillegungen:	458
Betriebe insgesamt gewählt:	2 683
Gemeinsame Wahl:	53,6 0/0
Listenwahl:	2,8 0/0
Wahlbeteiligung:	83,0 0/0
Beschäftigte insgesamt:	486 377
davon Angestellte:	21,9 0/0
davon weibliche Arbeitnehmer:	59,7 0/0
Betriebsratsvorsitzende Angestellte:	17,6 0/0
Betriebsratsvorsitzende weiblich:	45,3 0/0
Betriebsratsvorsitzende unter 25 Jahre:	8,3 0/0
Mitglied der GTB:	91,0 0/0
Betriebsratsmitglieder:	14 835
davon Angestelltenvertreter:	20,9 0/0
davon weibliche Betriebsratsmitglieder:	50,0 0/0
erstmalig gewählt:	42,8 0/0
unter 25 Jahre:	12,6 0/0
Mitglied der GTB:	81,0 0/0
Mitglied der DAG:	1,7 0/0
Nicht organisiert:	17,3 0/0
Ausländische Betriebsratsmitglieder:	617

Die erstmals wählenden Betriebe haben überwiegend eine Beschäftigtenzahl, die unter 100 liegt. Die Zunahme dieser Betriebsgröße betrug gegenüber 1972 allein 19 %. Ein Beweis dafür, daß der vernachlässigte Kleinbetrieb in zunehmendem Maße von seinen Arbeitnehmerrechten Gebrauch macht.

#### *Wahlbeteiligung*

Aber auch das große Interesse der Belegschaften an der Betriebsratswahl konnte eindeutig festgestellt werden. Die Wahlbeteiligung betrug erstmalig 83 %. Das ist der höchste Anteil, den wir seit 1952 zu verzeichnen haben (1972 = 79,5 %).

#### *Gemeinsame Wahl*

1972 konnte unsere Forderung an den Gesetzgeber, grundsätzlich gemeinsame Wahlen von Arbeitern und Angestellten gesetzlich einzuführen, parlamentarisch nicht durchgesetzt werden. Es blieb leider bei der grundsätzlich getrennten Wahl. Jedoch ist die Haltung des Bundestages durch die Praxis der Betriebe im Bereich der GTB widerlegt worden. Trotz der Erschwerung, die gemeinsame Wahl erst nach einer Vorabstimmung möglich zu machen, wählten in 53,6 % der Betriebe Arbeiter und Angestellte den Betriebsrat gemeinsam. Während im Jahr 1965 nur 24% und im Jahr 1972 schon 50,7% die gemeinsame Wahl durchführten, kann jetzt von einem eindeutigen Trend bei Arbeitern und Angestellten gesprochen werden, gemeinsam in einem Wahlgang ihren Betriebsrat zu wählen.

#### *Listenwahl*

In der Diskussion um das neue BetrVG in den Jahren 1970—1972 wurde von der Opposition und den Arbeitgebern die parteipolitische Auseinandersetzung in den Betrieben an die Wand gemalt. Gleichzeitig wurde aber unsere Forderung, die Listenwahl abzuschaffen, abgelehnt, um parteipolitisch organisierten Minderheiten eine bessere Erfolgchance zu geben. Auch hier haben die Arbeitnehmer den Vertretern dieser Auffassung eine Abfuhr erteilt. Nur in 2,7 % oder in 74 Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie wurde bei Arbeitern oder Angestellten mehr als eine Liste aufgestellt. In allen Fällen handelte es sich nicht um parteipolitische Hintergründe, sondern um Auseinandersetzungen persönlicher oder betrieblicher Natur. Nur in wenigen Fällen entstand durch Aufstellung einer DAG-Liste eine Listenwahl.

#### *Beschäftigte*

Die Beschäftigtenzahl ging in den Betriebsratsbetrieben um 14,3 % zurück und beträgt jetzt 486 377. Entgegen der weitverbreiteten Meinung, daß Frauen und Ausländer in größerer Zahl entlassen werden als Männer und Deutsche, beweisen die Zahlen eine konstante Entwicklung. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug 1972 60 % und ist auch 1975 der gleiche geblieben. Dasselbe gilt für die ausländischen Arbeitnehmer, bei denen der Beschäftigtenanteil unverändert 18,2% beträgt. Bei den Angestellten ist der Beschäftigtenanteil sogar um 2 % gestiegen. Das bedeutet im Klartext, daß die Gruppe der Angestellten durch Betriebsstillegungen oder Entlassungen bedeutend weniger betroffen war als die Gruppe der Arbeiter.

#### *Betriebsratsvorsitzende*

Bei den Betriebsratsvorsitzenden hat sich eine bedeutsame Entwicklung für unsere Kolleginnen ergeben. So stieg die Zahl der weiblichen Betriebsratsvorsitzenden auf 1211 oder 45,3 % (1972 = 40 %). Das bedeutet, daß bei 100 Betriebsräten in 45 Betrieben der Betriebsratsvorsitzende von einer Frau gestellt wird. In der Bekleidungsindustrie, in

der 80,8 % der Beschäftigten Frauen sind, sind sogar 70 % der Betriebsratsvorsitzenden weiblichen Geschlechts.

Auch die Zahl derjenigen, die erstmalig in den Betriebsrat gewählt und sofort Vorsitzende wurden, ist erstaunlich, wenn man bedenkt, daß diese Funktion im allgemeinen erst nach längerer Amtszeit im Betriebsrat vergeben wird. Insgesamt 22 % der Vorsitzenden und bei den weiblichen Vorsitzenden sogar 27,4 % wurden erstmalig in den Betriebsrat gewählt und sofort Vorsitzende.

Auch die Angestelltenvertreter im Betriebsrat wurden mit 470 in zunehmendem Maße als Betriebsratsvorsitzende gewählt, und ihr Anteil beträgt jetzt 17,6 % (1972 = 15,3%). Auch hier zeigt sich, daß die Arbeitervertreter in der Textil- und Bekleidungsindustrie in der Mehrheit durchaus bereit sind, einen Angestellten zu ihrem Vorsitzenden zu machen. Andererseits sind Angestellte bereit, die verantwortungsvolle Funktion eines Vorsitzenden zu übernehmen.

Besonders erfreulich ist, daß 221 oder 8,3 % der Vorsitzenden unter 25 Jahre alt sind (1972 = 3,2 %). Bei den weiblichen Vorsitzenden sind es sogar 176 oder 14,5 %, die das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Ihr Anteil ist gegenüber 1972 um das Doppelte gestiegen.

Mitglied der Gewerkschaft Textil — Bekleidung sind 91 % der Vorsitzenden, davon

Arbeitervertreter	93,6 ‰,
Angestelltenvertreter	78,2 ‰,
weibliche Vorsitzende	92,8 ‰,
männliche Vorsitzende	89,4 ‰.

Hier haben insbesondere die Angestellten gegenüber 1972 ihren Anteil um 1,2 % verbessern können. Aus der Erfahrung wissen wir, daß nach einer Betriebsratswahl insbesondere in erstmalig gewählten Betriebsräten die noch nicht organisierten Vorsitzenden recht schnell der GTB beitreten. Bis zum Ende des Jahres 1975 dürften ungefähr 98 % der Vorsitzenden Mitglied der GTB sein. Die DAG stellt nur 0,8 % der Vorsitzenden. Eine einigermaßen funktionierende Betriebsratsarbeit ist ohne Gewerkschaftsmitgliedschaft des Vorsitzenden wohl kaum denkbar.

#### *Betriebsratsmitglieder*

Insgesamt hat sich die Zahl der Betriebsratsmitglieder gegenüber 1972 um 6,2 % verringert und beträgt jetzt 14 835. Daß trotz der höheren Betriebszahl eine geringere Betriebsratsmitgliederzahl vorhanden ist, liegt in der Tatsache begründet, daß fast alle Betriebe ihre Beschäftigtenzahl verringert haben. Dadurch verringert sich automatisch die Mitgliedszahl des Betriebsrates.

Die Zahl der weiblichen Betriebsratsmitglieder hat mit 7400 erstmalig den Stand von 50% erreicht (1972 = 46,5 %). Wenn man berücksichtigt, daß 60% der Beschäftigten Frauen sind, so beträgt die Differenz zwischen weiblichen Beschäftigten und weiblichen Betriebsratsmitgliedern nur noch 10 %. In der Bekleidungsindustrie sind sogar 73 % der Betriebsratsmitglieder Frauen.

Aber auch die Angestelltenvertreter konnten mit 3089 ihren Anteil auf 20,9 % steigern (1972 = 19%). Damit besteht sozusagen Übereinstimmung zwischen dem Beschäftigtenanteil der Angestellten und ihrer Vertretung im Betriebsrat.

Erstmals in den Betriebsrat gewählt wurden 42,8 % oder 6347. Damit hat sich die Fluktuation etwas verringert (1972 = 52,5 %). Nicht zuletzt hat das neue BetrVG mehr Sicherheit und bessere Arbeitsmöglichkeiten für das Betriebsratsamt geschaffen. Damit ist dieses Amt mit weniger Risiko verbunden und somit auch die Effektivität höher. Das

hat zur Folge, daß Betriebsratsmitglieder öfter wiedergewählt werden, weil ihre Leistungen gestiegen sind.

12 016 Betriebsratsmitglieder oder 81 % sind Mitglied der GTB, im einzelnen:

Arbeitervvertreter	86,8 %
Angestelltenvertreter	58,9% (1972 = 55,6 %),
weibliche Betriebsratsmitglieder	82,1 %,
männliche Betriebsratsmitglieder	79,9 %.

1972 betrug der Anteil der GTB insgesamt 80,8 %, so daß hier eine geringfügige Zunahme zu verzeichnen ist. Bei den neu hinzugekommenen kleinen Betrieben sind Betriebsratsmitglieder zu Beginn meist noch unorganisiert. Bis zum Ende des Jahres ist erfahrungsgemäß damit zu rechnen, daß auch dieser Personenkreis Gewerkschaftsmitglied wird. Bei Abschluß der Betriebsratswahlen waren 17,3 % noch nicht Mitglied einer Gewerkschaft. Die DAG hat weiter an Bedeutung verloren. Ihr Anteil betrug bei den Angestellten 1972 noch 10,2 % und ist jetzt im Jahr 1975 auf 7,6 % zurückgegangen. Hier handelt es sich um einen unverkennbaren Trend des Rückgangs des DAG-Einflusses bei den Betriebsratswahlen. Andere Gewerkschaften oder Gruppen, wie z. B. die christliche Gewerkschaft, sind nicht aufgetreten und für unsere organisationspolitischen Überlegungen nicht existent.

Von sozialpolitischem Interesse dürfte auch der Anteil der jungen Betriebsratsmitglieder sein. Hier kann man ebenfalls von einer erfreulichen Entwicklung sprechen. 1873 oder 12,6 % der Betriebsratsmitglieder sind unter 25 Jahre (1972 = 6,2 %): Weibliche Betriebsratsmitglieder unter 25 Jahre 19,6 %, männliche Betriebsratsmitglieder unter 25 Jahre 5,7 %.

Hier zeigt sich besonders deutlich, daß gerade unsere jungen Kolleginnen in erstaunlichem Maße gesellschaftspolitische Aufgaben übernehmen und bereit sind, auch als Vertreter der älteren Arbeitnehmer Verantwortung zu tragen.

#### *Ausländische Betriebsratsmitglieder*

Zu Ende des alten BetrVG im Jahr 1969 wurden in den Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie ganze 45 Betriebsratsmitglieder aus den EG-Ländern in die Betriebsräte gewählt. Erst das BetrVG 1972 brachte die große Wende und schon 1972 waren es 547 ausländische Betriebsratsmitglieder oder 3,5 % aller Betriebsratsmitglieder.

Im Jahr 1975 wurden trotz geringerer Beschäftigtenzahl der ausländischen Arbeitnehmer 617 ausländische Betriebsratsmitglieder oder 4,1 % in die Betriebsräte gewählt. Im einzelnen verteilen sich die ausländischen Betriebsratsmitglieder auf folgende Nationen:

	1975	1972
Türken	197	130
Italiener	141	145
Griechen	81	113
Jugoslawen	55	41
Portugiesen	34	19
Spanier	33	30
Franzosen	25	18
Holländer	22	30
Osterreicher	17	14
Schweizer	3	—
Engländer	2	1
Dänen	1	2
Andere Ausländer	6	4

Bedeutsam ist, daß viele dieser ausländischen Betriebsratsmitglieder nur mit Hilfe deutscher Arbeitnehmer, die ihnen ihre Stimme gaben, gewählt werden konnten. Hier vollzieht sich ein beachtlicher, wenn auch langsam fortschreitender Integrationsprozeß. Man bedenke, daß unsere ausländischen Betriebsratsmitglieder keine Vertreter ausländischer Gruppen sind, sondern in erster Linie sind sie Betriebsratsmitglieder für alle Arbeitnehmer des Betriebes, gleich welcher Nation, also auch für die Deutschen. Von den klassischen Ausländernationen haben immerhin 59 % der Betriebsratsmitglieder an 1- bis 4wöchigen Schulungen der GTB in deutscher Sprache teilgenommen.

*Positive Bewertung*

Alles in allem kann sich dieses Betriebsratswahlergebnis des Jahres 1975 sehen lassen. Das demokratische und gewerkschaftspolitische Bewußtsein der Arbeitnehmer und ihrer Betriebsräte hat ganz erheblich zugenommen. Die verbesserten Rechte der Arbeitnehmer werden in stärkerem Maße gemeinsam mit ihrer Gewerkschaft in Anspruch genommen und ausgebaut. Der einzelne versteht es zunehmend, das demokratische Mittel der gemeinsamen Wahl nützlich anzuwenden.

*Fritz Lischke, Abteilung Betriebsräte/Vertrauensleute  
beim Hauptvorstand der Gewerkschaft Textil—Bekleidung*